

**S**eniorenhandys? Sind das nicht diese klobigen Dinger, mit denen man sich nirgendwo sehen lassen kann? Das war einmal! Die Zeiten der ebenso riesigen wie unansehnlichen Geschosse sind vorbei. Die Erkenntnis, dass sich der Mensch leichter mit einem technischen Gerät anfreundet, wenn es gefällig daherkommt, hat sich auch hier durchgesetzt. Denn was für iPhone und Konsorten gilt, gilt auch für Handys, die nur zum Telefonieren und Simsen gebraucht werden. Und so bieten alle auf den folgenden Seiten vorgestellten Modelle eine große Tastatur, eine auf Einfachheit getrimmte Bedienung – und kommen dennoch optisch gefällig daher und passen häufig auch bequem in die Hosentasche. Zudem beschränkt sich kaum ein Hersteller darauf, Ware aus Fernost umzuverpacken und Menü samt Bedienungsanleitung durch ein Übersetzungsprogramm zu drehen.

#### **Details trennen Spreu vom Weizen**

Vorreiter in Sachen Seniorenhandys ist der österreichische Hersteller Emporia, der von seiner Erfahrung profitiert: Keiner trimmt die Geräte so konsequent auf einfache Handhabung und liefert derart durchdachte Lösungen. Denn die Tücken liegen oft im Detail. Ein Beispiel: Die Notruffunktion, die Emporia in einigen Modellen bietet, ruft nacheinander vordefinierte Nummern an, bis der Anruf entgegengenommen wird. Damit das nicht etwa eine Mailbox ist, muss der Angerufene mit einem Tastendruck beweisen, dass er aus Fleisch und Blut ist. Andernfalls wird die nächste Nummer gewählt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen 15 brauchbare Einfachhandys vor. Die Auswahl reicht von schicken Modellen zum Telefonieren und Versenden von SMS über ein robustes Outdoorhandy bis zu einer Kombination aus Handy- und Festnetztelefon. Fast alle Geräte sind in Onlineshops wie Amazon zu bekommen. Wer sich das Handy lieber vor dem Kauf im Laden anschauen will, muss mit einer kleineren Auswahl leben. Die Netzbetreiber beispielsweise haben nur wenige Einfachhandys im Programm.

**MARKUS ECKSTEIN**

# Einfach telefonieren

**Wer keine Lust auf komplizierte Technik und nervöse Touchscreens hat, findet eine vielfältige Auswahl an einfachen Handys. Die wichtigsten Geräte im Überblick.**





Praxistest	
<b>Emporia Elegance Plus</b>	
Preis	rund 130 Euro
Maße	109 x 51 x 17 Millimeter; 88 Gramm
Pro	sehr große Tasten; sehr einfach gestaltetes Menü; Telefonbucheinträge können per SMS empfangen werden; gut durchdachte Notruf-Funktion; Bluetooth; hörgertauglicher Lautsprecher; UKW-Radio; Taschenrechner und Wecker; LED für Taschenlampenfunktion
Contra	als Dualband-Gerät nicht USA-tauglich
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

## Emporia Elegance Plus

Emporia ist der Pionier bei Seniorenhandys. Entsprechend ausgereift und durchdacht kommt das Elegance Plus daher.

Das Elegance Plus ist neben dem RL1 das schickste Handy von Emporia und wird seinem Namen durchaus gerecht. Es ist schlank und liegt mit leicht gewölbter Rückseite angenehm und sicher in der Hand. Die Klavierlackoptik sowie Metalltasten sorgen für die versprochene Eleganz. Für die Tastatur, die sich komplett bis an den Gehäuserand zieht, nutzt Emporia zwei Drittel der Front.

Die Tasten sind spürbar voneinander getrennt, größere Drücker bietet sonst kein Hersteller. Die weiße Beschriftung ist groß und auf den schwarzen Tasten gut erkennbar. Durch die großflächige Tastatur bleibt für die Anzeige wenig Platz. Doch trotz des nur 1,7 Zoll großen Displays bringt das Elegance große Schriften zur Ansicht. Wem die

**Das gerundete Gehäuse mit zahlreichen Seitentasten liegt angenehm in der Hand.**

voreingestellte Typo zu klein ist, der kann im Einstellungsmenü auf Jumbo-Schrift umstellen.

Die Bedienung folgt bei Emporia einem ganz eigenen Konzept. Um nicht für jede Aufgabe das Menü aufrufen zu müssen, lassen sich viele Funktionen über spezielle Seitentasten starten. So finden sich sowohl für das Menü als auch die SMS-Funktion und den Freisprecher eigene Drücker. Der Wecker und die Tastensperre werden über kleine Schieber aktiviert. Zudem gibt es eine Taste, die eine kleine LED oben am Gehäuse aktiviert und das Elegance so zu einer Taschenlampe macht.

Entsprechend übersichtlich ist das Menü gehalten: Vier Einträge im Hauptmenü genügen, auch auf den tieferen Ebenen kann man sich kaum verirren. Lediglich das Einstellungsmenü fällt mit über 20 Einträgen recht lang aus, dafür findet sich hier wirklich jede Option. Die Ausstattung ist aufs Telefonieren und Versenden von SMS ausgerichtet. Ansonsten gibt es einen Wecker, eine Geburtstagsliste und einen Rechner. Das Elegance Plus bietet zudem ein UKW-Radio, Bluetooth sowie eine gut durchdachte Notruf-Funktion. Besonderer Clou: Telefonbucheinträge lassen sich per SMS empfangen.



Praxistest	
<b>Beafon S210</b>	
Preis	rund 135 Euro
Maße	118 x 55 x 16 Millimeter; 100 Gramm
Pro	hörgertauglicher Lautsprecher; sehr große Tastatur; einfach gestaltetes Menü; Versand und Empfang von MMS möglich; Bluetooth; Wecker; Taschenrechner; LED-Taschenlampe
Contra	Kamera bietet nur sehr geringe Fotoauflösung; als Dualband-Modell nicht USA-tauglich; Notruf-Funktion mit Schwächen
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

## Beafon S210

Das Beafon S210 ist ähnlich schick wie das Emporia Elegance und bietet eine respektable Ausstattung samt einfacher Kamera.

Der Metallrahmen um die Front, der wackelfreie Akkudeckel und die stabile Displayabdeckung machen das S210 zu einem der derzeit schicksten Seniorenhandys. Ein Luxusmodell ist freilich auch das S210 nicht, der an sich klare Druckpunkt variiert von Taste zu Taste, die Beleuchtung ist nicht ganz gleichmäßig. Doch damit lässt sich angesichts der großen und übersichtlich beschrifteten Drücker gut leben. Im direkten Vergleich mit dem Emporia Elegance Plus fällt das S210 deutlich größer aus, bietet dafür aber auch die größere Anzeige. Beafon hat ein Farbdisplay aus 128 x 64 Pixeln verbaut. Das zeigt im Hauptmenü große, anschauliche Icons. Das Menü ist weitgehend selbsterklärend. Die etwas gedrängte Schrift ist deutlich kleiner als bei den Emporia-Geräten, dafür passen fast alle Bezeichnungen komplett aufs Display.

Für ein Seniorenhandy ist das Beafon S210 geradezu üppig ausgestattet: Es bietet eine Kamera, einen erweiterbaren Speicher, um die Fotos auf dem Gerät speichern zu können, sowie die Möglichkeit, die Aufnahmen per MMS zu verschicken. Allerdings sollte man hier nicht zuviel erwarten. Die Auflösung beträgt nur 0,3 Megapixel, bei Handys sind 5-Megapixel-

Kameras heute fast schon Standard. Hinzu kommen Bluetooth, ein Taschenrechner, ein Wecker sowie eine Aufgabenliste. Auch die bei Seniorenhandys übliche LED, die das Handy zur Taschenlampe macht, ist vorhanden.

Eine Notfalltaste auf der Rückseite ruft bis zu fünf zuvor definierte Nummern nacheinander an und verschickt jeweils eine SMS. Die Taste ist optisch dezent gehalten und so weit ins Gehäuse versenkt, dass sie sich auch in hektischen Momenten sicher bedienen lässt, aber im Alltag nicht so schnell versehentlich ausgelöst wird. Passiert dies doch einmal, lässt sich der Alarm einfach abbrechen. Der Haken: Im Notfall hält das Handy Anrufe nur zwei Minuten. Auch das Beafon S210 bietet einen hörgertauglichen Lautsprecher.

**Die Taschenlampe wird über eine Seitentaste eingeschaltet, der Akku über den USB-Anschluss geladen.**



## Emporia Solid

### Praxistest

Emporia Solid	
Preis	rund 150 Euro
Maße	120 x 59 x 19 Millimeter; 135 Gramm
Pro	robustes, staub-, stoß- und spritzwassergeschütztes Gehäuse; einfache Bedienung über Zusatztasten; Telefonbucheinträge können per SMS empfangen werden; Bluetooth; kräftiger, hörgerätauglicher Lautsprecher
Contra	als Dualband-Modell nicht USA-tauglich
Ausstattung	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆
connect Praxistest	★★★★☆

Wer auch bei Wind und Wetter draußen aktiv ist, für den könnte das Emporia Solid mit seinen Nehmerqualitäten die richtige Wahl sein.

Das Handy steckt in einem zwölffach verschraubten Gehäuse und liegt dank eines gummierten Rahmens sicher in der Hand. Der ebenfalls gummierte Akkudeckel wird mit zwei Schrauben gesichert, die sich mit einer Münze öffnen lassen. So können Staub, Spritzwasser und Stöße dem Solid nichts anhaben. Um das Handy flexibel transportieren zu können, bietet Emporia ein Trageband als Zubehörteil, das an allen vier Ecken des Gerätes per Bajonettverschluss angebracht werden kann. Die harte Schale hat natürlich Folgen für Größe und Gewicht: Das Solid

wirkt etwas klobig. Besonders laute Klingeltöne sowie ein kräftiger Vibrationsalarm stellen sicher, dass Anrufe nicht ungehört verhallen. Die Basisausstattung ergänzt Emporia um praktische Extras: So sitzt oben am Gehäuse eine kräftige LED, die das Handy zur Taschenlampe macht. Hinzu kommen ein Rechner, ein Wecker sowie eine Erinnerungsfunktion für Geburtstage. Auch auf Bluetooth versteht sich das Solid. Die Bedienung ist denkbar einfach, wie bei Emporia üblich lassen sich die wichtigsten Funktionen direkt über Seitentasten aufrufen.



## Doro Phone Easy 410

Das Easy Phone 410gsm nutzt die Vorteile des Klappendesigns und bietet eine umfangreiche Ausstattung samt MMS.

### Praxistest

Doro Phone Easy 410gsm	
Preis	120 Euro
Maße	98 x 50 x 19 Millimeter; 99 Gramm
Pro	großes Display; kann Bilder als MMS empfangen; hörgerätauglicher Lautsprecher; als Triband-Gerät USA-tauglich; UKW-Radio; Bluetooth; Notruftaste; Adressbuch speichert mehrere Nummern pro Kontakt; nicht verwendete Menüeinträge lassen sich ausblenden
Contra	Akkudeckel löst sich etwas zu leicht
Ausstattung	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆
connect Praxistest	★★★★☆

Das Easy Phone, das es in mehreren Farben gibt, kommt mit seinen knalligen Zierleisten geradezu jugendlich daher. Und offenbart schnell die Vorteile des Klappendesigns: Es verfügt über ein sehr großes Display (2 Zoll) mit einer vergleichsweise feinen Auflösung (176 x 220 Pixel). Gleichzeitig bringt es eine angenehm große Tastatur mit. Die gummierten Drücker sind deutlich voneinander abgesetzt und so großzügig bemessen, dass selbst große Hände kaum danebengreifen können. Entsprechend groß ist auch die weiße Beschriftung ausgefallen,

die sich deutlich von den schwarzen Tasten absetzt. Tastatur und Display sind bei geschlossenem Gerät gut geschützt. Das Handy ist ordentlich verarbeitet, das Scharnier wirkt stabil, lediglich der Akkudeckel lässt sich bei unserem Testgerät ein bisschen zu leicht lösen. Ein Außendisplay fehlt zwar, doch zwei LEDs informieren über einen schwachen Akku und eingegangene Nachrichten. Das Menü ist bis auf wenige Ausnahmen eindeutig beschriftet und mit verständlichen Icons versehen. Menüeinträge, die man nicht braucht, lassen sich ausblenden.



## Emporia RL1

Große Tasten und dennoch kompakte Maße: Das RL1 ist die kantigere Alternative zum Elegance und bei Vodafone erhältlich.

### Praxistest

Emporia RL1	
Preis	105 Euro
Maße	108 x 51 x 14 Millimeter; 92 Gramm
Pro	kompakte Maße, sehr leicht; sehr einfache Bedienung; Adressbucheinträge können per SMS empfangen werden; auch mit durchdachter Notruf-Funktion erhältlich; LED als Taschenlampe; hörgerätauglicher Lautsprecher
Contra	Akkudeckel löst sich etwas zu leicht; als Dualband-Gerät nicht USA-tauglich
Ausstattung	★★★★☆
Handhabung	★★★★☆
connect Praxistest	★★★★☆

Da die Tasten bis zum Gehäuserand reichen, fällt das Handy äußerst kompakt aus. Das selbstleuchtende OLED-Display bietet einen kräftigen Kontrast und ist auch in hellem Licht gut abzulesen. Für die Darstellung des Menüs stehen wie bei Emporia-Modellen üblich drei verschiedene Schriftgrößen zur Auswahl. Ist ein Menüeintrag für das Display zu lang, wandert er als Laufschrift langsam über die Anzeige.

Das kantige Gehäuse ist ordentlich verarbeitet, ein edles Handy darf man bei einem Preis von rund 100 Euro ohne Ver-

trag nicht erwarten. Das Handy ist wie alle Kandidaten spürbar aus Kunststoff gefertigt, fühlt sich dank der matten Oberfläche aber angenehm an. Einziger Kritikpunkt: Im Test ging er zwar nie versehentlich ab, doch für unseren Geschmack löst sich der Akkudeckel doch etwas zu leicht. Mit dem Vodafone Emporia RL1 lässt sich telefonieren, auch SMS können Sie versenden und empfangen. Auch hier gibt's die Emporia-typischen Extras wie Wecker und LED-Taschenlampe. Optional ist das Handy mit Notruf-Funktion erhältlich.

**Der Nachfolger des 410gsm ist brandneu und setzt die Linie von Doros Klappenhandys fort. SMS-Fans finden hier passende Komfortfunktionen.**

Unser Testgerät steckt in einem schwarz-weißen Gehäuse, das optisch nicht ganz so verspielt wirkt wie der Vorgänger. Die Tasten sind klar voneinander getrennt, die Tastaturbeleuchtung ist hell und gleichmäßig, das Tastenlayout durch vier Sondertasten allerdings nicht ganz so übersichtlich. Neben drei Direktwahltasten für vordefinierte Nummern findet sich eine Taste, die direkt ins SMS-Menü führt. Gerade wer viele SMS verschickt, sollte sich das 610 anschauen. Die Größe der Schrift lässt sich anpassen und im Einstellungs Menü eine Eingabehilfe akti-

vieren, die kaum ein Seniorenhandy bietet. Auf MMS muss man allerdings verzichten. Das Adressbuch speichert drei Nummern pro Kontakt, an weiterer Ausstattung finden sich Kalender, Wecker, Taschenrechner und ein UKW-Radio. Als besonderes Extra entdeckt man im Menü den Punkt ICE. Der steht für „In case of emergency“, zu deutsch: „für den Notfall“. Hier lassen sich Informationen wie die eigene Blutgruppe oder Allergien sowie Kontaktpersonen, die im Notfall informiert werden sollen, hinterlegen. Auch eine Notruftaste ist vorhanden.

**Doro Phone Easy 610**



Praxistest	
Doro Phone Easy 610	
Preis	130 Euro
Maße	100 x 52 x 22 Millimeter; 103 Gramm
Pro	USA-tauglich; großes Farbdisplay; komfortable SMS-Funktion samt Eingabehilfe; hörgerätauglicher Lautsprecher; UKW-Radio; Bluetooth; Notruftaste; Adressbuch speichert mehrere Nummern pro Kontakt; nicht verwendete Menüeinträge lassen sich ausblenden
Contra	recht dickes Gehäuse
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

**Panasonic ist eigentlich auf DECT-Telefone spezialisiert. Nun hat der Hersteller auch ein Seniorenhandy im Programm.**

Dabei sieht das KX-TU301 tatsächlich wie ein DECT-Telefon aus. Das Gerät ist recht lang und mit 128 Gramm Gewicht auch vergleichsweise schwer, liegt dafür aber auch satt in der Hand. Panasonic hat ein Farbdisplay verbaut. Das fällt verglichen mit der Konkurrenz recht schmal aus, dennoch hat es der Hersteller geschafft, dass nur wenige Menüeinträge abgekürzt werden müssen.

Unter dem Display findet sich zwischen den Telefontasten eine Fünf-Wege-Navigation. Die übrigen Hersteller beschränken sich zugunsten der Einfachheit

meist auf eine Zwei-Wege-Taste. Aber auch mit dieser Lösung dürften die meisten Nutzer zurecht kommen, zumal hier das Hauptmenü mit sechs Einträgen auf zwei Spalten verteilt komplett überblickt werden kann. Die Ausstattung ist auf Telefonieren und den SMS-Verkehr beschränkt, als Extra gibt es einen Wecker, eine LED oben am Gehäuse sowie eine Notruftaste, über die eine SMS verschickt wird und nacheinander voreingestellte Nummern angerufen werden. Bei der Lösung von Panasonic kann der Notruf allerdings auf einer Mailbox versenden.

**Panasonic KX-TU301**



Praxistest	
Panasonic KX-TU301	
Preis	100 Euro
Maße	127 x 49 x 20 Millimeter; 128 Gramm
Pro	großes Farbdisplay; gute Verarbeitung; wie bei vielen Modellen auch hier eine Ladeschale im Lieferumfang; LED für Taschenlampenfunktion; hörgerätauglicher Lautsprecher
Contra	schwer; Notruftaste kann an einer Mailbox scheitern; als Dualband-Gerät nicht USA-tauglich; magere Ausstattung
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★

**Festnetztelefon oder Handy? Das Beafon S700 will beides zugleich sein. So muss sich der Nutzer nur mit einem Gerät anfreunden.**

Das Beafon S700 fällt aus dem Rahmen. Denn neben dem GSM-Funkteil ist das Handy auch mit einem DECT-Chip ausgestattet und kann so gleichzeitig als Schnurlostelefon verwendet werden. Die mitgelieferte Ladeschale dient dabei als DECT-Basisstation und wird einfach an die Telefonbuchse angeschlossen. Ist das S700 länger als fünf Minuten vom Empfangsbereich der DECT-Basisstation entfernt, werden ausgehende Anrufe einfach übers Mobilfunknetz abgewickelt. Der große Vorteil: Wer sich eh nicht so gerne mit Technik beschäftigt, muss sich nur

mit einem Gerät anfreunden. Der Nachteil: Verlässt ein Partner das Haus, hat er entweder kein Handy dabei oder es fehlt dann zu Hause das Festnetztelefon. Das lässt sich aber mit einem zweiten Handy oder einem zweiten DECT-Gerät lösen. Ansonsten bietet das S700 noch eine Taschenlampenfunktion, Bluetooth sowie eine SOS-Taste. Die ruft im Notfall nacheinander mehrere zuvor festgelegte Nummern an. Über einen Tastendruck muss der Angerufene beweisen, dass er ein Mensch ist und der Anruf nicht auf einer Mailbox gelandet ist.

**Beafon S700**



Praxistest	
Beafon S700	
Preis	rund 190 Euro
Maße	114 x 56 x 16 Millimeter; 100 Gramm
Pro	kann auch als Schnurlostelefon für den Festnetzanschluss genutzt werden; gut durchdachte Notruftaste; LED für Taschenlampenfunktion; hörgerätauglicher Lautsprecher; Bluetooth; als Quadband-Gerät USA-tauglich
Contra	vergleichsweise großes Handy; etwas billige Anmutung
Ausstattung	★★★★★
Handhabung	★★★★★
connect Praxistest	★★★★★



## Noch mehr Auswahl

**Auf dieser Seite zeigen wir sieben weitere Modelle im Kurzporträt. Die insgesamt 15 vorgestellten Geräte sind unsere Empfehlungen und nur ein Ausschnitt aus dem Gesamtangebot.**

### Emporia Talk Premium



Der Vorgänger des Elegance ist fürs Telefonieren und Versenden von SMS optimiert. Für die Nachrichtenfunktion findet sich rechts am Gehäuse eine eigene Taste. Mit Textvorlagen wie „Ich komme später“ lässt sich die Tipperei abkürzen, es können auch selbst erstellte Vorlagen gespeichert werden. Für die fünf wichtigsten Kon-

takte stehen Kurzwahl-taste zur Verfügung, und damit Sie jederzeit wissen, welche Nummer hinter welcher Kurzwahl-taste steckt, bietet das Talk Premium unten am Gehäuse eine ausziehbare Lade, auf der die fünf Kontakte per Stift eingetragen werden können. Die Front rahmt ein hartverchromter Edelstahlrahmen.

### Amplicom PowerTel M4000



Amplicom hat sich auf Telefone für Menschen mit eingeschränktem Seh- und Hörvermögen spezialisiert. Das PowerTel M4000 bietet eine große, profilierte Tastatur, bei der sich die einzelnen Bedienelemente gut ertasten lassen. Hinzu kommt ein hörgerätetauglicher Lautsprecher samt Induktionsspule, wie sie auch die Beafon- und Doro-

Geräte oder die Modelle von Emporia mitbringen. Obendrein bietet das Handy besonders laute Klingeltöne mit bis zu 100 dB Schalldruck und einen Hörverstärker (bis 25 dB). Die Ausstattung ist auf Telefon- und SMS-Funktionen beschränkt, wie so viele Seniorenhandys ist es als Dualband-Gerät nicht für den USA-Besuch geeignet.

### Amplicom PowerTel M6000



Der große Bruder des M4000 legt in Sachen Lautstärke noch eine Schippe drauf. Die Hörerlautstärke reicht bis 30 dB, die Hörgerätekompatibilität ist noch eine Stufe höher (M4/T4). Zudem lässt sich der Klang den eigenen Wünschen entsprechend anpassen. Die 1,75-Zoll-Anzeige wurde gegen ein 2-Zoll-Display aus 176 x

220 Pixel getauscht. Als Triband-Gerät funktioniert das M6000 auch in den USA, zudem hat Amplicom die Ausstattung um Bluetooth ergänzt. Als besonderes Extra bietet das Handy einen Fallsensor, der erkennen kann, wenn der Nutzer stürzt und daraufhin einen Notruf auslöst. Eine rote LED zeigt, wenn kein Netzempfang verfügbar ist.

### Swissvoice MP04



Mit dem MP04 bietet Swissvoice ein originelles Gerät, das durch orangene Seitentasten auffällt. Mit ihnen wird die Tastatur gesperrt und die Lautstärke angepasst. Zudem kann man so ohne Gang ins Menü die kleine LED-Taschenlampe und das UKW-Radio aktivieren. Mit zwei Tasten auf der Höhe des Displays wird aus der kleinen drei-

zeiligen Anzeige ein komfortabel großes Display: Werden die Tasten gleichzeitig gedrückt, schiebt sich das komplette, 45 Millimeter hohe Display, von dem sonst nur ein Teil zu sehen ist, oben aus dem Gehäuse. Swissvoice setzt dabei auf ein orange beleuchtetes Display mit einem angenehmen, nicht zu harten Kontrast.

### Hagenuk e100



Wenn es etwas auffälliger sein darf: Hagenuk bietet im e100 einen richtigen Hingucker. Das Handy gibt es wahlweise in Anthrazit, Weiß und einem kräftigen Rot. Das 98 Gramm leichte Gerät verfügt über eine großzügig gestaltete Tastatur und ein 1,7 Zoll kleines, einfarbiges Display. Neben Telefonie und dem Versand von SMS gibt's auch hier

die für viele Seniorenhandys typischen Extras: Eine LED, die das Handy zur Taschenlampe macht, sowie ein UKW-Radio. Auch Taschenrechner, eine Alarmfunktion und eine Notruf-funktion sind vorhanden. Gesteuert wird das e100 über eine Zwei-Wege-Navigation, die großen Telefонтasten dienen gleichzeitig als Softkeys.

### Emporia Life Plus



Wer es wirklich groß will: Das Emporia Life Plus stammt noch aus der ersten Generation von Seniorenhandys, ist entsprechend groß und bringt 138 Gramm auf die Waage. Dafür bekommt man eine riesige Tastatur und dank Schiebemechanismus ein großes Display. Dabei lassen sich die wichtigsten Funktionen auch bei ge-

schlossenem Gerät nutzen. Emporia hat das Modell kontinuierlich weiterentwickelt. Wer vom Versand von SMS ohnehin nichts hält, kann diese Funktion auch ausblenden. Auf der Rückseite findet sich eine rote Taste, die Emporias durchdachte Notruf-funktion auslöst. Dieses Handy lässt sich auch von gebrechlichen Menschen bedienen.

### Hagenuk e70



Nicht ganz so schick wie das e100, dafür aber äußerst kompakt kommt das 83 Gramm leichte e70 daher. Die LED zum Taschenlampeneinsatz findet sich auch hier, auf ein UKW-Radio hat Hagenuk beim e70 verzichtet. Das Handy verfügt über eine groß beschriftete Tastatur, deren einzelne Drücker gut zu ertasten sind. Hier hat

Hagenuk noch zwei Schnellwahl-tasten für die wichtigsten Rufnummern spendiert, die bei der Steuerung durchs Menü als Softkeys zum Einsatz kommen. Auch das e70 ist als Dualband-Handy nicht für den USA-Besuch geeignet. Wie vielen Seniorenhandys liegt dem e70 eine praktische Ladeschale bei. Verfügbar ist es ab August.

# IM ERSTEN CHECK >>>



MARKE	Hewlett-Packard	LG	Motorola	Sony Ericsson
<b>Modell</b>	<b>Pre 3</b>	<b>P920 Optimus 3D</b>	<b>Atrix</b>	<b>Xperia Pro</b>
Preis ohne Vertrag (Euro) /Verfügbarkeit	k.A./III. Quart. 2011	599/II. Quart. 2011	k.A./III. Quart. 2011	459/III. Quart. 2011
Touchscreen/Ziffern-/Qwertz-Tastatur	☉/☉/☉	☉/☉/☉	☉/☉/☉	☉/☉/☉
Betriebssystem	WebOS	Android 2.2	Android 2.2	Android 2.3
interner Speicher (MB)/erweiterbar	8000000/☉	1000/MicroSD	16000/MicroSD	320/MicroSD
Display-Diagonale (Zoll)/Auflösung (Pixel)	3,6/480 x 800	4,3/480 x 800	4/540 x 960	3,7/480 x 854
HSDPA/HSUPA/WLAN/Bluetooth/GPS	☉/☉/☉/☉/☉	☉/☉/☉/☉/☉	☉/☉/☉/☉/☉	☉/☉/☉/☉/☉
Kamera/Auflösung in Megapixel	☉/0	☉/0	☉/0	☉/0
Abmessungen in mm/Gewicht in Gramm	111 x 64 x 16/156	129 x 68 x 12/168	118 x 64 x 11/135	120 x 57 x 14/140
Praxistest in connect	04/11	04/11	04/11	04/11
<b>BEWERTUNGEN</b>				
Ausstattung	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓
Handhabung	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓
<b>connect Erster Check</b>	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓



MARKE	LG	Motorola	Sony Ericsson
<b>Modell</b>	<b>C550 Optimus Chat</b>	<b>Pro</b>	<b>Xperia Neo</b>
Preis ohne Vertrag (Euro) /Verfügbarkeit	199/verfügbar	k.A./noch offen	439/III. Quart. 2011
Touchscreen/Ziffern-/Qwertz-Tastatur	☉/☉/☉	☉/☉/☉	☉/☉/☉
Betriebssystem	Android 2.2	Android 2.2	Android 2.3
interner Speicher (MB)/erweiterbar	158/MicroSD	2000/MicroSD	320/MicroSD
Display-Diagonale (Zoll)/Auflösung (Pixel)	2,8/240 x 320	3,1/320 x 480	3,7/480 x 854
HSDPA/HSUPA/WLAN/Bluetooth/GPS	☉/☉/☉/☉/☉	☉/☉/☉/☉/☉	☉/☉/☉/☉/☉
Kamera/Auflösung in Megapixel	☉/0	☉/0	☉/0
Abmessungen in mm/Gewicht in Gramm	109 x 59 x 17/122	119 x 61 x 12/134	116 x 57 x 13/126
Praxistest in connect	04/11	04/11	04/11
<b>BEWERTUNGEN</b>			
Ausstattung	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓
Handhabung	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓
<b>connect Erster Check</b>	✓✓✓✓	✓✓✓✓	✓✓✓✓

## Die strahlungsärmsten Geräte



1



2



3

1. Doro Phone Easy 410gsm!
2. Samsung Omnia II
3. Samsung B7620

## Sagt mehr als der SAR-WERT: Der Strahlungsfaktor

Die Handyhersteller veröffentlichen zur Einordnung der Strahlenemission eines Handys dessen SAR-Wert, der nach einem europaweit einheitlichen Standard gemessen wird. Doch der SAR-Wert ist nur die halbe Wahrheit. Wichtig ist auch die effektive Sendeleistung, die für die Kommunikation mit der Basisstation zur Verfügung steht und nicht vom Kopf absorbiert wird oder durch ein schlecht konstruiertes Handy verloren geht. Denn weist das Mobiltelefon schlechte Sendeeigenschaften auf, wird es vom Handynetz angewiesen, in eine höhere Sendeleistungstufe zu wechseln, und strahlt demnach stärker. Aus diesem Grund misst das *connect*-Labor die effektive Sendeleistung. Die Handys werden dazu an einem künstlichen Kopf montiert, anschließend wird in der HF-Kabine ein Gespräch aufgebaut. Aus dem SAR-Wert und der Sendeleistung errechnen die Ingenieure den Strahlungsfaktor. Werte unter Null kennzeichnen überdurchschnittlich strahlungsarme Handys, über Null liegen die überdurchschnittlich starken Strahler. Wenn Sie besonders vorsichtig mit Strahlung umgehen wollen, wählen Sie also ein Gerät mit niedrigem *connect*-Strahlungsfaktor – links finden Sie die drei strahlungsärmsten Modelle, **alle getesteten Handys und Smartphones nach Strahlungsfaktor sortiert können Sie gratis unter [www.connect.de/strahlung](http://www.connect.de/strahlung) herunterladen.**



Präzise: Am künstlichen Kopf wird die effektive Strahlungsleistung gemessen, die Basis für den Strahlungsfaktor.



Hightech: Im *connect*-Messlabor verrichtet hochwertiges Rohde- & Schwarz-Equipment seinen Dienst.

\*Das Gerät wurde nicht nach dem üblichen *connect*-Testverfahren gewertet und fehlt daher in der Bestenliste. Zur Ausstattung siehe Strahlungsbestenliste unter [www.connect.de/strahlung](http://www.connect.de/strahlung).